



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die kirchliche Baukunst des Abendlandes

historisch und systematisch dargestellt

Dehio, Georg

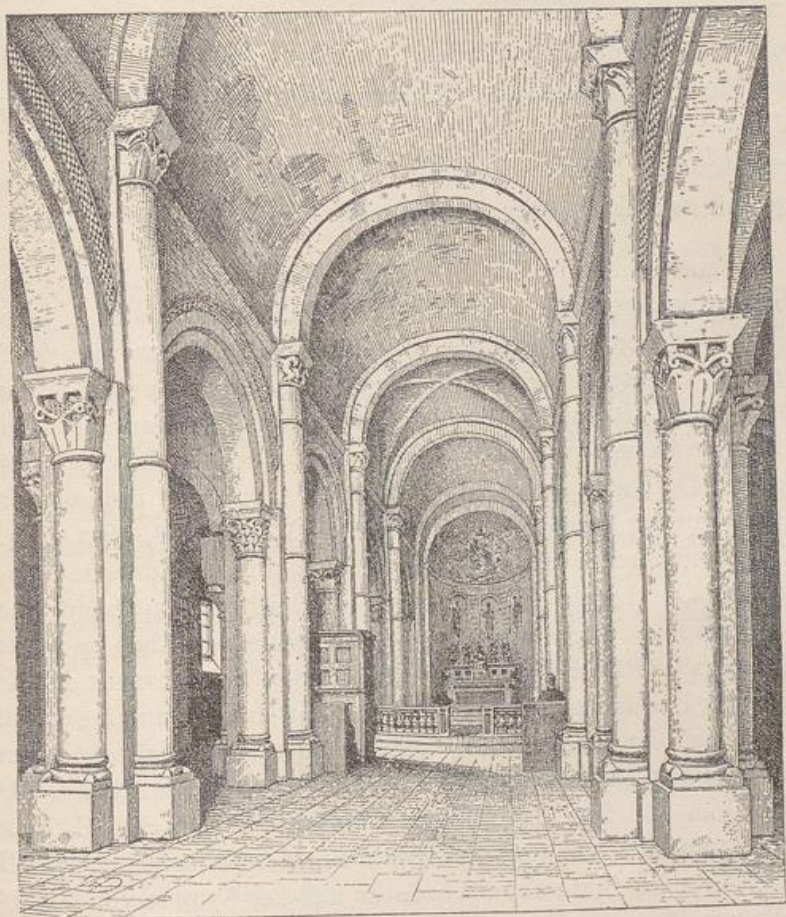
Stuttgart, 1892

3. Der Grundriss

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81352)

schiffe alt; die Kirche wird trotz ihres sehr altertümlichen Details nicht vor saec. 12 gesetzt werden dürfen.

Im Süden des Apennins ist uns nur ein Beispiel lombardischer Wölbungsart bekannt: die Kirche Sta. Maria in Castello zu CORNETO, begonnen a. 1121; sie zeigt das gebundene System ohne Emporen in



Sta. Fede zu Cavagnolo. (Dartein.)

reiner Ausprägung; fünf Quadrate im Hauptschiff auf zehn in den Nebenschiffen; kein Querhaus. Die Nachbarstädte Toscanella und Viterbo besaßen lombardische Kolonien.

3. Der Grundriss.

In der lombardischen Architektur ist von einem belebenden Einfluss des Gewölbes auf die Planbildung kaum etwas zu spüren. Er macht sich lediglich in der Abmessung der Pfeilerabstände geltend — und auch hier nicht zwingend, da selbst im gebundenen System

auf genau quadratische Grundform der Joche wenig achtgegeben wurde. Gewöhnlich, zumal bei kleineren Anlagen, wurde der althergebrachte ganz einfache querschifflose Typus beibehalten (Taf. 157, Fig. 1—3). Eine leichte Veränderung trat ein, wenn über dem Chor, wie es oft geschah, eine Kuppel beliebt wurde; das bedingte auch für die anliegenden Abteilungen des Seitenschiffs ein abweichend gestaltetes, meist höher ansetzendes Gewölbe, wodurch dann wohl eine Art von Querschiff entstand, jedoch immer unter Vermeidung seitlichen Vorspringens (Taf. 156, Fig. 5, Taf. 157, Fig. 4, 6, 7).

Bedeutendere Abweichungen von dieser einförmigen Durchschnittsgestalt weisen immer auf fremde Anregung.

In der Kathedrale von PIACENZA (Taf. 156) ist die zu Pisa etwas unüberlegt nachgeahmt; welche Schwierigkeiten daraus für das Gewölbesystem erwachsen, wurde oben ausgeführt. Die Kreuzarme der Kathedrale von CREMONA (Taf. 157) dagegen sind ein unorganisches Anhängsel, mehr als hundert Jahre jünger als das Langhaus. Nachahmung des Pisaner Domes will man gewöhnlich auch in PARMA (Taf. 156) erkennen. Durchaus ein Irrtum. Schon wegen der Chronologie: Chor und Querhaus zu Parma sehr wahrscheinlich von 1058, Pisa 1063. Das einzige Motiv, worin Aehnlichkeit besteht, die Apsiden an den Stirnseiten des Querhauses, ist keineswegs allein oder auch nur zuerst in Pisa vorgebildet. Die strenge Quadrateinteilung im Chor und Querhaus des Domes von Parma ist ein der italienischen Baukunst bis dahin fremd gebliebener Formgedanke, er weist sehr entschieden auf Deutschland hin, ja noch bestimmter: die hohe Treppe hinaufschreitend und in diesen Räumen sich umschauend, wird man unwillkürlich und stark an den Dom von Speier erinnert. Der Erbauer, Bischof Cadalus, war einer der treuesten Anhänger und Ratgeber der Kaiser Heinrich III. und Heinrich IV.; im Jahre 1061 wurde er auf der Synode von Basel unter dem Namen Honorius II. zum Gegenpapst ausgerufen; dass er in dieser Form, durch Nachahmung der Lieblingsschöpfung des salischen Kaiserhauses, diesem seine Huldigung dargebracht habe, ist unter solchen Umständen ganz begreiflich. — Beim Dom von TRIENT (Taf. 156), dem einzigen, der sonst noch dies deutsche Motiv kennt, mag man zweifeln, ob es direkt aus Deutschland oder nicht eher von Parma her stammt.

Als auffallend muss man bezeichnen, dass trotz früher und lebhafter Beziehung der Lombardei zu Cluny, cluniacensische Grundrissmotive so selten sind. Am vollständigsten, im Chor wie in der von zwei Türmen flankierten Vorhalle, treten sie in S. JACOPO zu COMO (Taf. 66) auf; rudimentär in S. ABBONDIO ebenda (Taf. 66) und in S. MICHELE zu PAVIA (Taf. 156). Der Grundriss der Cluniacenserkirche

zu VERTEMATE (Taf. 66) ist, gewiss nicht zufällig, fast identisch mit dem von Sémur-en-Brionnois (Taf. 121). Cluniacensische Vorhallen: S. Abbondio in Como, Badia in Sesto Calende, S. Lorenzo in Chiavenna, S. Pietro in Pavia (beabsichtigt, aber nicht ausgeführt). Nachrichten über die übrigen Cluniacenserkirchen Italiens fehlen.

Beschreibung der Tafeln.

GRUNDRISSE.

Tafel 156.

1. *Pavia: S. Michele.* — Um a. 1100. — De Dartein.
2. *Parma: Kathedrale.* — Chor und Querschiff nach 1058, Langhaus nach 1117. — De Dartein.
3. *Trient: Dom.* — Beg. 1212. — Oesterr. Kunstdenkmale I.
4. *Padua: Sta. Sofia.* — Langhaus nach a. 1100, der äussere Halbkreis des Chors älter (? saec. 6). — De Dartein.
5. *Pavia: S. Giovanni in Borgo.* — saec. 12, erste Hälfte. — De Dartein.
6. *Piacenza: Kathedrale.* — Beg. 1122. — Osten.
7. *Zürich: Grossmünster.* — 1104—1289. — Mitth. der antiquar. Ges. zu Zürich, Bd. I.
8. **Basel: Münster.* — Beg. 1185. — Kantonsbaumeister Reese in Basel.

Tafel 157.

1. *Casale Monferrato: S. Evasio.* — Osten.
2. *Cremona: Kathedrale.* — Langhaus saec. 12, Querhaus saec. 13. — Oesterr. Kunstdenkmale.
3. *Bologna: S. Pietro e Paolo.* — Osten.
4. **Maderno.* — saec. 12. — Bezold.
5. **Altenstadt: S. Michael.* — saec. 12—13. — Völk.
6. *Pavia: S. Theodoro.* — saec. 12. — De Dartein.
7. *Pavia: S. Pietro in ciel d'oro.* — Vollendet 1132. — De Dartein.
8. *Chur: Dom.* — Chorbau 1178—1208. — Mitth. der antiquar. Ges. Zürich, Bd. XI.
9. *Inichen:* — saec. 13. — C.-Comm. Mitth., III.

Tafel 158.

QUERSCHNITTE.

1. *Mailand: S. Ambrogio.* — De Dartein.
2. *Pavia: S. Michele.* — De Dartein.
3. **Zürich: Grossmünster.* — Bezold.
4. **Basel: Münster.* — Bezold.

Tafel 159.

1. *Parma: Kathedrale.* — De Dartein.
2. *Trient: Dom.* — Oesterr. Kunstdenkmale.
3. *Bologna: S. Pietro e Paolo.* — Osten.
4. **Altenstadt: S. Michael.* — Völk, Bezold.
5. **Maderno.* — Bezold.

Tafel 160.

1. *Pavia: S. Pietro in ciel d'oro.* — De Dartein.
2. *Pavia: S. Theodoro.* — De Dartein.
3. *Chiaravalle bei Mailand.* — saec. 12, 2. Hälfte. — Gruner.
4. *Traù: Dom.* — Nach 1185. — Jahrb. C.-Comm., V.

Tafel 161.

SYSTEME.

1. *Mailand: S. Ambrogio.* — De Dartein.
2. *Pavia: S. Michele.* — De Dartein.
3. **Zürich: Grossmünster.* — Bezold.
4. *Chiaravalle.* — Gruner.
5. **Basel: Münster.* — Bezold.

Tafel 162.

1. **Borgo S. Donnino.* — saec. 12—13. — Bezold.
2. *Parma: Kathedrale.* — Osten.
3. **Modena: Kathedrale* (vor der Restauration). — saec. 12. — Bezold.
4. *Bologna: S. Pietro e Paolo.* — Osten.
5. *Cremona: Kathedrale.* — Oesterr. Kunstdenkmale.
6. **Piacenza: Kathedrale* (Langhaus), Skizze, bei welcher die Höhen nicht gemessen sind. — saec. 12 u. 13. — Bezold.
7. *Piacenza: Kathedrale* (Querhaus). — Osten.

Tafel 163.

1. **Maderno.* — Bezold.
2. *Inichen.* — Mitth. d. C.-Comm., III.
3. *Pavia: S. Pietro in ciel d'oro.* — De Dartein.
4. *Trient: Dom.* — Oesterr. Kunstdenkmale.
5. **Altenstadt: S. Michael.* — Bezold.

Tafel 163a.

- 1, 2. **Piacenza: S. Savino.* — saec. 12. Ende. — Bezold.
- 3, 4. **Klosterneuburg.* — 1106—1176. — Frhr. v. Schmidt.
- 5, 6. **Reichenhall: Pfarrkirche.* — Beg. 1181. — Bezold.